

#start

by **orange**
BY HANDELSBLATT

Kompass
2022

Karriere in IT-Berufen

Digitale Durchstarter gesucht !

- **Mai Thi Nguyen-Kim im Interview:**
Frauen in Forschung benachteiligt
- **Job im Fokus:**
Betrieblicher Gesundheitsmanager
- **Gehaltsverhandlung:**
Die besten Tipps



→ Instagram: @orange_by_handelsblatt



WIR SIND EIN GREAT PLACE TO WORK®

**Deutschlands bester
Arbeitgeber – Platz 1**



Die Hilti Gruppe beliefert die Bau- und Energieindustrie weltweit mit technologisch führenden Produkten, Systemlösungen, Software und Serviceleistungen.

Hilti steht für Innovation, Qualität und direkte Kundenbeziehungen. Mit rund 31.000 Teammitgliedern in über 120 Ländern bieten wir Ihnen ein Umfeld, in dem Sie wachsen, sich beweisen und Ihre Karriere gestalten können.

**Beste Arbeitgeber™
Deutschland**

**Great
Place
To
Work®**

2022

1. Platz

Wer bin ich?

Christoph Kapp ...

hat einen angesagten Job,
er ist ...

- A) ... Materialforscher
- B) ... betrieblicher Gesundheitsmanager
- C) ... Vertriebsmitarbeiter

→ Die Lösung findet ihr in unserem
Jobporträt ab Seite 22



Inhalt

04 My Way
Powerfrau mit Gründergeist:
Nele Mletschkowsky

06 Richtwert:
Gewissensfrage, What's on
my phone, Lieblingsgadget

08 Titel
Digitale Durchstarter gesucht
Wie Young Professionals
und Quereinsteiger in IT-Berufen
Karriere machen können

**14 „Frauen werden in der Forschung
nicht so anerkannt“**
Wissenschaftsentertainerin
Dr. Mai Thi Nguyen-Kim im Interview

18 Queer-Einstieg in die Berufswelt
Trans-Mann Jonathan im Porträt

20 Geld her!
Tipps für Gehaltsverhandlungen

22 Jobs im Fokus
Betrieblicher Gesundheitsmanager:
mehr als nur frisches Obst
und Rückenschule

26 Die ersten 100 Tage im Job
Richtig gut ankommen
bei Chef und Kollegen

30 Grünes Licht für die Karriere
Jobs mit Social Responsibility

34 Was kostet die Welt ...
... in Hongkong, China?

My way

Menschen verraten, welche Entscheidungen sie dorthin gebracht haben, wo sie heute sind. Diesmal: Unternehmerin Nele Mletschkowsky. Die 33-Jährige gründete 2015 als Studentin die E-Learning-Plattform quofox.

Interview Astrid Oldekop



Wie bist du darauf gekommen, die Plattform für digitales Lernen quofox zu gründen?

Während meines dualen Studiums habe ich bei einem Weiterbildungsunternehmen gearbeitet und gemerkt, wie groß der Bedarf an guten digitalen Angeboten ist. Gemeinsam mit zwei Kollegen habe ich quofox gegründet. Wir wollten einen Marktplatz für Weiterbildung schaffen, zum Airbnb des Lernens werden. Lebenslanges Lernen ist das Thema des digitalen Wandels – aber dieses Lernen muss endlich auch wieder Spaß machen.

quofox hat gerade den siebten Geburtstag gefeiert. Wie hat sich euer Business-Modell seit der Gründung verändert?

Gestartet sind wir als reiner Kursmarktplatz, jetzt bieten wir auch eine Lernplattform und Beratung. Wir sind vom B2C- zum B2B-Anbieter geworden. Als wir nach der Kurskorrektur den ersten großen Automobil-Kunden gewonnen haben, wusste ich: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Schöne Erfolgsnachrichten sind das, aber wie gehst du mit Rückschlägen um?

Zu Beginn der Corona-Zeit wurde unsere Finanzierungsrunde gestoppt, 95 Prozent aller Buchungen sind storniert worden. Das war ein Schock. In solchen Situationen versuche ich, mich auf die positiven Dinge zu konzentrieren, mir klarzumachen, was unser Team schon erreicht hat und was für die Zukunft wichtig sind. Dazu führe ich ein Erfolgstagebuch.

Was brachte die Wende?

Die Unternehmen haben in der Krise erkannt, wie

wichtig Weiterbildung ist. Davon profitiert unsere Branche. 2021 lief entsprechend sehr gut für uns.

Gründen Frauen anders?

Frauen sind vorsichtiger, zweifeln mehr an ihren Erfolgen und ihrem Können, sind aber nachhaltig erfolgreicher. Sie haben ein anderes Auftreten und treffen auf andere Herausforderungen. Als Gründerin werden mir Fragen gestellt, die kein Mann zu hören bekommt: Kann sie das? Was ist, wenn sie mal eine Familie gründen will? Wir brauchen weibliche Vorbilder und mehr Investorinnen, denn bei Gründern und Geldgebern sind Frauen deutlich unterrepräsentiert.

Welchen Rat kannst du Gründerinnen geben?

Knüpft ein gutes Netzwerk, tut euch mit anderen Frauen zusammen, sucht einen Menschen, mit dem ihr viele Dinge teilen könnt. Das kann ein Mentor oder ein Sparringspartner aus dem Familien- und Freundeskreis sein. Wer gründet, muss resilient, anpassungsfähig, flexibel und lernbereit sein. Und er oder sie muss ein gutes Durchhaltevermögen haben.

Wie bildest du dich selbst weiter?

Der richtige Mix aus selbstgesteuertem Lernen, Trainerstunden, digitalen und Präsenzphasen ist wichtig. Gerade habe ich einen Videokurs zum Thema Werteentwicklung belegt, jetzt ist mein persönliches Zeitmanagement dran. #

„Frauen sind vorsichtiger, zweifeln mehr an ihren Erfolgen und ihrem Können, sind aber nachhaltig erfolgreicher.“

Female Power: Nele Mletschkowsky ist Co-Founderin von quofox, der globalen Plattform für lebenslanges Lernen. Unternehmen bei der digitalen Transformation zu unterstützen, ist ihr Auftrag.



Anzeige

WIR SUCHEN TALENTE MIT LEIDENSCHAFT FÜR DIE SMART INDUSTRY



Bewirb Dich jetzt und gestalte gemeinsam mit uns eine smartere und nachhaltigere Zukunft.

www.akka-technologies.com/karriere

AKKA & Modis, bald Akkodis, ist ein globaler Vorreiter für Technologien und digitale Lösungen in der Smart Industry. Unsere 50.000 Ingenieur:innen und Digitalexpert:innen bieten in 30 Ländern tiefgreifende, branchenübergreifende Expertise. Dabei versetzt uns unser kombiniertes IT- und Engineering-Know-how in die Lage, über das Mögliche hinauszugehen, um Unglaubliches zu schaffen.

AKKA modis

soon to become

AKKODIS

Engineering a Smarter Future Together



Lieblingsgadget

„Das ist nicht dein Ernst!“ – das war die Reaktion meines Freundes, als mein Lieblingsgadget vor drei Jahren geliefert wurde: meine heiß geliebten pinkfarbenen Turnschuhe! Ich gebe zu, die Turnschuhe sind schon etwas ausgefallen, sie sind nämlich nicht nur pink, sondern auch mit Pailletten besetzt und mit Glücksbärchi-Motiven geschmückt. Ich musste sie aber unbedingt haben, als ich sie bei einem britischen Versandladen entdeckte. Und da ich hauptsächlich schwarze Kleidung trage, passen sie auch zu allem. Was aber viel wichtiger ist: Diese Turnschuhe geben mir aus irgendeinem Grund unheimlich viel Kraft und deshalb nehme ich sie auch zu allen wichtigen Terminen mit, die nicht schiefgehen dürfen, zum Beispiel wenn ich als Speakerin eine Keynote in einem Unternehmen halte. Seit Kurzem arbeite ich auch noch als CDO im Vorstand der edding AG und natürlich haben mich die Turnschuhe im gesamten Bewerbungsprozess begleitet – sicheres Auftreten ist schließlich nur dann gegeben, wenn man sich wohlfühlt.



Fränzi Kühne,
Autorin und Chief
Digital Officer (CDO)
bei edding AG

#gewissensfrage

Auf Facebook, Instagram und LinkedIn stellt **#start** Gewissensfragen. Diesmal:

#whatsonmyphone

Anna Manz (22)
Freie Journalistin



Klimafreundlicher leben – dazu ermutigt die App **eevie** ihre Nutzer, indem sie ihnen hilft, nachhaltige Gewohnheiten („Habits“) zu etablieren. Darunter: Energie sparen, second-hand shoppen oder weniger Milchprodukte essen. Anna findet es hilfreich, dass die App dafür detaillierte Leitfäden liefert, in Zahlen verdeutlicht, welche Auswirkungen geänderte Habits auf Klima und Geldbeutel haben, und mithilfe von Push-Benachrichtigungen immer wieder an diese neuen Gewohnheiten erinnert.

Reduzieren Nutzer ihren CO₂-Fußabdruck, verdienen sie sich reale Bäume, die in Projekten rund um die Welt gepflanzt werden. Anna hat die App Potenzial, muss aber insgesamt noch nutzerfreundlicher werden.

„Vor der Pandemie wollte ich karriere-technisch voll durchstarten, jetzt ist es vorbei mit meiner Motivation. Soll ich alles hinschmeißen?“

„Die Pandemie hat genau das Gegenteil bei mir bewirkt. Habe meine Lern-Neugier wiedergefunden.“ **dauidgreiner13**

„Es gibt viele Tage, an denen würde ich gerne alles hinschmeißen und bei Rewe an der Kasse sitzen.“ **Sarah.annabella**

„Hinschmeißen nicht, allerdings habe ich alle Ziele neu ausgerichtet.“ **kepano_17**

Die Expertin

„Bei einer Krise wie der Pandemie ist es normal, auch mal den Elan zu verlieren. Reflektiert man die eigenen Gefühle und Gedanken, stellt man oft fest, dass die persönlichen Ziele, die einen für den Job beflügelt haben, gar nicht weg sind. Oft werden sie nur von Ängsten überlagert, die sich in Luft auflösen, sobald man sie dem Realitätscheck unterzieht. In vielen Branchen herrschte schon vor der Pandemie Fachkräftemangel und die Corona-Krise hat nicht dazu beigetragen, dass sich das gebessert hat. Arbeitet man in so einer Branche, könnte jetzt ein guter Zeitpunkt für eine Gehaltsverhandlung sein – ist diese erfolgreich, umso besser für die Motivation. Also: Nicht alles hinschmeißen, sondern in der Situation verbleiben und sich negative Gefühle einfach mal erlauben.“



Stephanie Hollstein, Business- und Karriere-Coach



Pascoe
Naturmedizin seit 1895



Pascoflair® Ihre Ruheinsel aus der Natur

- entspannt z. B. bei Stress
- Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit bleiben erhalten
- unübertroffen: 425 mg Passionsblume pro Tablette¹
- sehr gut verträglich



¹ in Bezug auf die Passionsblumenextrakt-Menge pro Tablette (IH-Galaxy)

Pascoflair®. Wirkstoff: Passionsblumenkraut-Trockenextrakt. Bei nervösen Unruhezuständen. Enthält Sucrose und Glucose. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH, D-35383 Gießen

www.pascoe.de

BEI UNS ZÄHLT JEDE:R EINZELNE UND IST DOCH TEIL DES GANZEN.

Von unseren Mitarbeiter:innen bestätigt:
Zum zehnten Mal in Folge Great Place to Work!



assure
CONSULTING



Vom Konzern ins Start-up: Einen vielseitigen technischen Beruf „mit Zukunft, aber ohne Mechanik“ wünschte sich Nastassia Heumann (23) nach dem Abi. Nach ausgiebiger Recherche entschied sie sich 2016 für ein duales Informatikstudium bei VW. Ihren Master in Data Engineering macht sie derzeit am Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam. Im Masterstudium hat sie sich auf das Thema Künstliche Intelligenz (KI) spezialisiert – und dem Automobilbau nach fünf Jahren den Rücken gekehrt: Ihren Teilzeitjob bei VW in Berlin hat sie im vergangenen Herbst gekündigt, um als Produktentwicklerin bei Seatti anzuheuern. Das Berliner Start-up entwickelt Software für Remote Work und digitale Zusammenarbeit. Als Stipendiatin des Programms „Women in Tech“ möchte Nastassia mehr Mädchen Lust auf IT machen: „Ich hätte mir gewünscht, schon in der Schule zu erfahren, wie vielseitig IT sein kann.“

Macherin von morgen:
Nastassia Heumann hat
sich auf Künstliche In-
telligenz spezialisiert.



#itberufe

Digitale Durchstarter gesucht

Text Kirstin von Elm
Fotos Sebastian Pfütze, Philipp Meuser,
Annette Cardinale Fotografie

Bis 2026 fehlen in Deutschland 780.000 Tech-Spezialisten. Gesucht sind App-Entwickler, Sicherheitsexperten sowie Profis, die sich mit Datenanalyse, elektronischem Handel, Künstlicher Intelligenz oder Virtual Reality auskennen. Auch Quereinsteiger haben gute Einstiegschancen.



Darf wählerisch sein: Dennis Hirschgänger freut sich über seinen Master in Informatik-Ingenieurwesen.

A

uf die Kontaktanfrage von Tomorrow wollte Dennis Hirschgänger eigentlich gar nicht reagieren. Die Online-Bank suche App-Entwickler. Ob er sich nicht bewerben wolle, fragte eine Recruiterin via Xing: „Nein danke“, war Dennis' erster Impuls: „Banken und Rüstungsunternehmen waren für mich bis dahin Ausschlusskriterien“, sagt er.

Zum Glück für beide Seiten saß gerade seine Freundin neben ihm. Sie wusste, dass Tomorrow keine typische Bank ist, sondern eher ein Social Business. Das Hamburger Unternehmen investiert Kundengelder streng nachhaltig und bietet ein klimaneutrales Konto an.

Tatsächlich kündigte Dennis seinen Job bei einer Hamburger Digitalagentur und wechselte 2021 ins Tomorrow-Team: „Ich stehe hinter dem Produkt, kann jederzeit meine Meinung äußern und eigene Ideen einbringen. Das ist im Agenturgeschäft mit großen Kunden nicht immer so“, sagt er.

Der 29-jährige Hamburger kann es sich leisten, wählerisch zu sein. Mit einem Master in

Informatik-Ingenieurwesen gehört er zu den überall heiß begehrten IT-Fachkräften: „Ich bekomme ständig Anfragen und Job-Angebote über Xing oder LinkedIn“, sagt er. Denn egal ob Automobilbau oder E-Commerce, Softwarekonzern oder Start-up, Bank oder Beratung: Digitale Talente werden quer durch alle Branchen gesucht. Volkswagen will beispielsweise allein bis 2023 rund 2.000 Jobs im Digitalbereich aufbauen. Bei Daimler sollen rund um das neue Betriebssystem für E-Mobilität sogar bis zu 3.000 neue Stellen entstehen. Auch Softwarehäuser wie SAP oder Microsoft und IT-Beratungen wie Accenture, Adesso oder Capgemini stocken auf. Capgemini will bis Jahresende 2.800 neue Mitarbeiter einstellen, darunter Softwareentwickler, SAP-Spezialisten, IT-Architekten, Datenanalysten und Projektmanager.

Sicherheitsspezialisten sind gefragt

Laut einer Unternehmensbefragung des Stifterverbandes und der Unternehmensberatung McKinsey werden bis 2026 in Deutschland 780.000 Tech-Fachkräfte zusätzlich benötigt. Auf der Suche nach der passenden Spezialisierung im Masterstudienbereich oder nach einer geeigneten Weiterbildung für den nächsten Karriere-schritt hilft ein Blick in die Studie: Bei Ar-

beitgebern besonders gefragt sind Kompetenzen im Bereich Softwareentwicklung, Datenanalyse und Künstliche Intelligenz (KI) sowie IT-Architektur. Auch Sicherheitsspezialisten, die Unternehmensnetze vor Sabotage oder Datendiebstahl schützen, haben im Zeitalter von Remote Work und Homeoffice beste Beschäftigungschancen. Wer Hacking cool findet, aber für die gute Seite arbeiten will, kann beispielsweise an der Universität Saarbrücken, der Ruhr-Universität Bochum oder der Hochschule Deggendorf Cyber-Security studieren.

Schon heute können in den IT-Berufen rund 46.000 Stellen nicht besetzt werden, schreibt das Institut der deutschen Wirtschaft (IWD) im aktuellen MINT-Report. Tendenz steigend: Denn neben der Digitalisierung wirkt auch der Klimawandel als Beschäftigungsturbo. Die IWD-Forscher gehen davon aus, dass die Nachfrage nach „grünen“ IT-Kräften sogar stärker wachsen wird, also zum Beispiel nach Umweltingenieuren. IT-Jobs mit Klimabonus gibt es beispielsweise rund um Elektromobilität, smarte Gebäude oder die vernetzte Produktion 4.0. Aber auch nachhaltiges Banking oder effiziente Logistik benötigen nutzerfreundliche Apps, aussagekräftige Daten oder selbstlernende Algorithmen.



„Ich liebe es, jeden Tag neue Knobelaufgaben zu lösen.“

Manuela Sakura Rommel, Programmiererin

„Wie, du warst mal OP-Schwester?“ Wenn Manuela Sakura Rommel (26) sich vorstellt, erntet sie oft erstaunte Blicke. Den exotischen Vornamen verdankt sie ihrer japanischen Mutter, doch auch ihr Werdegang ist ungewöhnlich. Nach der Realschule machte sie 2013 eine Ausbildung zur OP-technischen Assistentin, arbeitete im Krankenhaus – bis 2019 ein Facebook-Post ihr Leben veränderte. Die Secondhand-Plattform Vinted (ehemals Kleiderkreisel) lobte dort ein Programmier-Stipendium für Frauen an der privaten Coding-Akademie Ironhack in Berlin aus. Etwas Neues lernen, coole Apps entwickeln, arbeiten, wann und wo man will – klingt super, dachte sich Manuela nach sechs Jahren Schichtdienst und OP-Routine und bewarb sich – mit Erfolg. Heute entwickelt sie mobile Apps für die Online-Parfümerie Flaconi. Mit ihrem neuen Leben ist sie rundum zufrieden: „Ich liebe es, jeden Tag neue Knobelaufgaben zu lösen.“

Anzeige

somewhat different

Sie wissen, wie wichtig Atmosphäre ist?

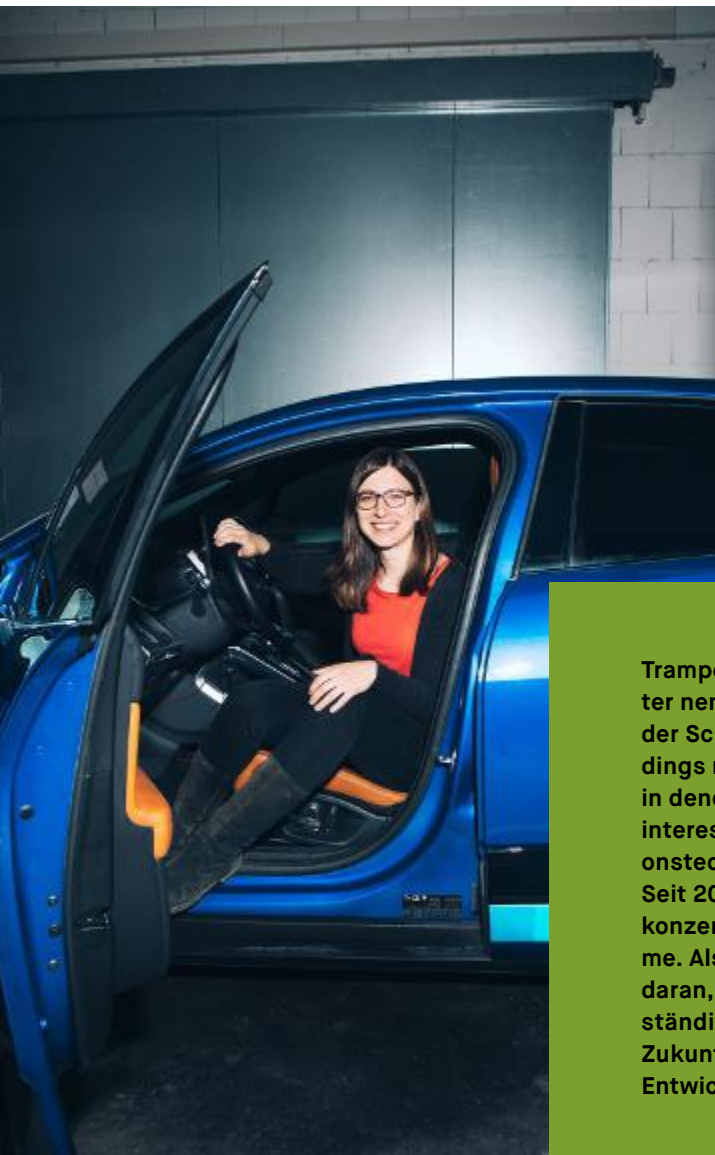
Wir auch. Als weltweiter Rückversicherer übernehmen wir Risiken anderer Versicherungen, entwickeln gemeinsam mit ihnen innovative Produkte und suchen nach Win-Win-Lösungen. Eine auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit ist dafür besonders wichtig. Dieses Vertrauen setzen wir auch in unsere Mitarbeitenden. Große Handlungs- und Entscheidungsspielräume werden Ihnen die Möglichkeit geben, Verantwortung zu tragen und sich zu entwickeln.

Die Erdatmosphäre können leider auch wir nicht rückversichern. Risiken aus der Luft- und Raumfahrt übernehmen wir aber tatsächlich.

Sogar die Modebranche will mit IT nachhaltiger werden. KI-Experten sollen für E-Commerce-Riesen wie Otto oder Zalando klimaschädliche Routen verringern. Start-ups wie Nexr aus Berlin oder Beawear aus Konstanz wollen mithilfe von 3D-Körperscans und Virtual Reality künftig sogar virtuelle Anproben ermöglichen. Die promovierte Mathematikerin Frauke Link hat Beawear 2020 gegründet, weil ihr Normgrößen so gut wie nie perfekt passen.

Frauen schrecken noch immer zurück

Trotz vielseitiger Einsatzfelder, bester Beschäftigungschancen und überdurchschnittlicher Verdienstmöglichkeiten herrscht bei Studiengängen mit IT-Bezug wenig Gedränge, der Großteil ist zulassungsfrei. Auch Ausbildungsplätze in IT-Berufen wie Fachinformatiker/-in, Fachberater/-in für Integrierte Systeme oder IT-Systemelektroniker/-in bleiben oft unbesetzt. Insbesondere Frauen schrecken vor IT-Berufen noch immer zurück – auch Nastassia Heumann hätte fast BWL studiert. Trotz einer Eins in Mathe fand sie den Informa-



Jobs, Jobs, Jobs

Auf diesen IT-Karrieremessen lernt ihr Arbeitgeber kennen und könnt euch über Job-Profile, offene Stellen, Aus- und Weiterbildungsangebote oder Chancen für Quereinsteiger informieren.

IT & Career Summit ITCS: Tech-Konferenz, Jobbörse und Festival rund um IT-Berufe mit 24-Stunden-Hackathon, Termine 2022: 01.07. Hamburg, 09.09. Köln, 28.10. München, 02.12. Frankfurt, it-cs.io

IT-Jobtag: Jobbörse von heise online und Jobware.de rund um Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten in der IT. Bundesweit in zehn Städten, im Juni z.B. in Frankfurt, Köln und Leipzig, it-jobtag.de

Develop Your Future: Job-Event speziell für Entwickler und IT-Professionals mit Berufserfahrung: 19.05. in München, develop-your-future.com/de

Jobvector Career Day: Karrieretag der MINT-Jobbörse Jobvector.de für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler: 30.06. online, jobvector.de/karrieremesse

Online-Karrieretag: Jobmesse rund um die Digitalbranche für Studierende & Young Professionals, mehrere Termine pro Jahr, z.B. 09.06. Frankfurt, 30.06. München, 24.11. Berlin, online-karrieretag.de

IT Day des Karrierenetzwerks e-fellows.net: für Studierende und Absolventen, Termine 2022: online 06.05., Frankfurt 18.11, Berlin 25.11., München 02.12., e-fellows.net/Events/IT-Day

Trampolin, Jugendarbeit, Zirkus-Workshops, Chor und Orchester nennt Janina Kuper (27) auf die Frage nach ihren Hobbies in der Schulzeit. Ihre Berufswahl haben die Steckenpferde allerdings nicht beeinflusst: „Schon in der Schule fand ich Fächer, in denen es um Logik und abstraktes Denken ging, besonders interessant“, sagt die Ingenieurin für Elektro- und Informationstechnik. Ihr Job: Bei Bosch bringt sie Autos das Sehen bei. Seit 2019 entwickelt Janina für den Stuttgarter Technologiekonzern Bildverarbeitungssoftware für Fahrerassistenzsysteme. Als Teil eines 15-köpfigen Teams arbeitet sie beispielsweise daran, dass Autos bei Gefahr automatisch bremsen oder selbstständig die Spur halten können. „Wir arbeiten hier an der Zukunft des Fahrens“, sagt sie: „Es macht mir Spaß, dazu als Entwicklerin meinen Beitrag zu leisten.“

tikunterricht in der Schule furchtbar: „Da waren nur Jungs und alle außer mir konnten schon längst programmieren“, sagt sie. Erst nach einer längeren Orientierungsphase als Gasthörer und einem mehrmonatigen Softwarepraktikum traute sie sich, ein duales Informatikstudium bei VW an der Hochschule Wolfsburg zu. Ergebnis: Sie schloss als Jahrgangsbeste mit dem Bachelor ab und macht derzeit ihren Master mit Schwerpunkt KI (siehe Porträt).

Um den wachsenden Bedarf an IT-Kräften zu decken, setzen Technologieunternehmen zunehmend auf die Qualifizierung von Quereinsteigern. Gerade im Bereich Kundenservice und Vertrieb ist der Einstieg oft auch ohne Programmierkenntnisse oder Informatikstudium möglich. Der Softwarekonzern SAP bildet zum Beispiel neue Vertriebskräfte im Rahmen verschiedener mehrmonatiger Traineeprogramme aus. Übernahme und überdurchschnittliche Gehälter garantiert. Der Weg zu einem hoch bezahlten Job als SAP-Berater dagegen führt über ein mehrstufiges Kursprogramm bei einer von SAP zertifizierten Bildungseinrichtung. Offene Stellen gibt es danach zum einen bei IT- und Unternehmensberatungen, bei Softwarehäusern, die auf SAP spezialisiert sind, aber auch als interner SAP-Experte bei den inzwischen mehr als 400.000 Anwenderunternehmen weltweit.

Auch Zahlungsdienstleister Klarna hat gerade ein Einstiegsprogramm für Bewerber ohne einschlägige Berufserfahrung oder Studienabschluss gestartet: Bis Jahresende sollen 600 Quereinsteiger zu IT-Servicekräften ausgebildet werden. „Anschließend besteht die Möglichkeit, sich innerhalb von Klarna mit einem strukturierten Plan schnell weiterzuentwickeln und die eigene Karriere voranzutreiben“, sagt Programmleiterin Isabelle Backenstoss. Ein ähnliches Programm betreibt AWS, die Cloudsparte von Amazon, für den Einstieg im boomenden Cloud-Umfeld schon seit einigen Jahren.

Grundkenntnisse im Programmieren lassen sich in staatlich geförderten Weiterbildungskursen, auf Lernplattformen wie Coursera, Udacity oder UdeMy oder an privaten Coding-Schulen wie Ironhack erlernen. Hier hat auch die gelernte OP-Schwester Manuela Sakura Rommel den Grundstein für ihre zweite Karriere als App-Entwicklerin bei Flaconi gelegt: „Das war ganz schön fordernd, trotzdem wusste ich sofort: IT wird mein neues Zuhause“, sagt sie. Anders als früher im Krankenhaus kann sie ihren Job heute theoretisch überall ausüben und ihr Gehalt frei verhandeln (siehe Porträt). Die Freiheit, ins Büro zu können, aber nicht zu müssen, schätzt auch Tomorrow-Banker Dennis Hirschberger: „Den Ausschlag gibt für mich nicht das Gratis-Obst in der Küche, sondern ein gutes Team und abwechslungsreiche, sinnvolle Aufgaben.“ #



Weil Sie Ihren und nicht irgendeinen Karriereweg suchen

Nicht nur Pläne schmieden, sondern auch den Mut haben, diese in die Tat umzusetzen? Bei PPI bekommen Sie die dafür notwendige Sicherheit. Denn als Arbeitgeber verstehen wir uns als Ihr Partner, der an Ihre Stärken glaubt und Sie ermutigt, auch einmal die eigene Komfortzone zu verlassen. Das Wichtigste ist für uns, dass Sie sich zu 100 % einbringen.

Zeigen Sie, wer Sie sind und was Sie können.
Wir freuen uns auf Sie!
Alle weiteren Infos finden Sie unter:

www.ppi.de/karriere



Beste Arbeitgeber
Deutschland
Great Place To Work

Beste Arbeitgeber
ITK
Great Place To Work

top
4 women
2023



Frau in der Forschung:
„MaiThink X“, die neue
Sendung von Mai Thi
Nguyen-Kim, lief bis
vor Kurzem bei ZDF neo
und ist aktuell in der
ZDF-Mediathek zu
sehen.

Wissenschaftliche Themen können mitunter trocken und abstrakt sein – die promovierte Chemikerin Mai Thi Nguyen-Kim schafft es trotzdem, komplexe Zusammenhänge immer wieder spannend und witzig zu verpacken. Im #start KarriereKompass verrät die funk-Moderatorin, warum ein eigener Lehrstuhl nie für sie infrage gekommen wäre, welche Erfahrung sie mit Frauenbashing im Uni-Umfeld gemacht hat und was sie heute ihrem 18-jährigen Ich raten würde.

sind. Speziell die Chemie, die ja ganz viel mit dem echten Leben zu tun hat, angefangen von den Lebensmitteln, die ich täglich zu mir nehme, bis hin zu den Pflegeprodukten, die ich täglich verwende – alles ist Chemie.

Bis zur Doktorarbeit hast du die klassische Wissenschaftskarriere hingelegt. Warum hast du nicht weitergemacht, habilitiert und einen Lehrstuhl übernommen?

An der Uni bleiben – das wollte ich tatsächlich nie. Die Chemie ist ja eine sehr industrielle Naturwissenschaft. Ich wollte lieber nah an der Anwendung sein und habe mich eher in der naturwissenschaftlichen Industrie gesehen, die ja sehr viel praxis- und damit lebensbezogener ist: weil sie konkrete Produkte wie beispielsweise Medikamente entwickelt, die dann in den Verkauf kommen und zu den Menschen nach Hause. Es reizte mich, wie bereits erwähnt, naturwissenschaftliche Zusammenhänge ganz allgemein verständlich zu erklären, wofür ich parallel zu meinem Studium bei Youtube Videos hochlud. Das Ende meiner Doktorarbeit 2016 fiel

„Frauen werden in der Forschung nicht so anerkannt“

Du hast Chemie studiert und warst als Frau in deinem Fach wahrscheinlich eine Ausnahme. Was fasziniert dich an den Naturwissenschaften?

Naja, es gibt viele Frauen in der Chemie, da entspricht die Realität nicht dem Klischee. Und leider verfolgt Naturwissenschaften auch das Vorurteil, trocken und anstrengend zu sein. Aber Naturwissenschaften geben die Antworten auf elementare Fragen, warum unsere Welt so funktioniert, wie sie funktioniert – und die Menschen sind von klein auf neugierig auf diese Antworten. Jedoch verlieren sie ihre Neugier, je erwachsener sie werden. Das liegt letztendlich vielleicht auch an der Schule, in der Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene oft das Gefühl vermittelt bekommen, Naturwissenschaften seien super abstrakt und dröge. Da ich ganz persönlich das so eben nicht in der Schule empfunden habe, reizt es mich, immer wieder zu beweisen, wie spannend Naturwissenschaften

dann mit dem Angebot zusammen, für Funk zu arbeiten, der Redaktion von ARD und ZDF für Jugendliche und junge Erwachsene, die mich entdeckte. Sie fanden meine Art und meinen Erkläransatz gut und starteten mit mir den Youtube-Kanal Schönschlau, der dann irgendwann zu mailLab wurde.

Was hat dich an dem Angebot so gereizt?

Ich fand es spannend, live dabei zu sein, wenn öffentlich-rechtliche Sender versuchen das Internet zu erobern. Also nahm ich mir nach meiner Doktorarbeit eine Art Sabbatjahr, nach dem ich eigentlich wieder in die Forschung zurückkehren wollte. Entgegen diesem Plan bin ich aber nicht zurückgekehrt, denn dazu hat mir diese Herausforderung, neue, moderne Formen für Wissenschaftsjournalismus zu finden, einfach viel zu viel Spaß gemacht. Und ich fand es auch zu wichtig: Wissen-

Interview Almut Steinecke
Fotos ZDF/Jens Koch

schaftsjournalismus beispielsweise in klassischer Printform gibt es zuhauf, aber so erreicht man vor allem junge Menschen kaum noch. Es braucht mehr Wissenschaft auf Online-Plattformen.

Und es gibt dir als Frau natürlich ein völlig anderes Standing als an der Uni, wo nur jeder vierte Lehrstuhl weiblich besetzt ist. Welche Erfahrung mit Diskriminierung hast du persönlich an der Uni gemacht?

Da waren die täglichen Kleinigkeiten, die wahrscheinlich jede Frau kennt. Zum Beispiel dass neue Kollaborationspartner – oft unbewusst – nicht mir, sondern meinem männlichen Kollegen alle Fragen stellten, weil sie davon ausgingen, dass er den Plan hat, obwohl eigentlich ich das Projekt leitete. So was nervt, aber Wissenschaft ist da immer noch dankbarer als andere Branchen. Denn da es meist um nackte Daten und Zahlen geht, kann man mit Kompetenz schnell Respekt zurückgewinnen. Ich hatte nicht das Gefühl, dass ich mich nicht durchsetzen konnte. Viel problematischer finde ich allerdings die systemische Benachteiligung von Frauen in der akademischen Forschung, etwa durch die lausige Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Da gibt es leider einige Arbeitsbedingungen, die hochkompetente Frauen aus der Wissenschaft treiben.

Welche deiner Eigenschaften kannst du in deinem jetzigen beruflichen Umfeld besser nutzen als an der Uni, um erfolgreich zu sein?

Meine kommunikative Art, die mir allerdings auch an der Uni schon sehr hilfreich war, wenn ich ein Gespräch mit einer Biologin hatte und wusste: Mit ihr kannst du jetzt nicht so reden wie mit einer Chemikerin. Ich bin gut darin, mich in andere hineinzusetzen. Zudem kann ich sehr gut mit Zeitdruck umgehen, der in einer Wissenschaftsredaktion zweifelsohne herrscht. Wenn sich eine Desinformation bei einem wichtigen Thema, beispielsweise beim Thema Corona, erst einmal festgesetzt hat in den Köpfen, ist das sehr schwer zu revidieren. Deshalb muss man schnell mit verlässlichen Fakten raus. Das ist eine Form von Stress und Herausforderung, die ich ganz gerne habe. Und weil ich gerade unter Druck so gut tickte, wäre ich eben nicht gut aufgehoben in der Forschung, die sich oft über Jahre hinzieht. Dafür würde mir die Geduld fehlen.

2020 bist du Mutter einer Tochter geworden. Mit welchen Gefühlen siehst du dein Kind aufwachsen in einer Welt, die gezeichnet ist von einer Pandemie und dem Krieg in der Ukraine?

Interessanterweise fragen mich das auch immer wieder Freunde. Mai Thi, es gibt doch so viel Grund zur Sorge, wie geht es dir damit, wenn du an deine Tochter denkst? Und ja, sie haben Recht. Die Welt, in der wir leben, ist eine komplexe Welt. Aber gera-

de weil ich mich ja ständig intensiv mit Problemthemen wie etwa der Pandemie auseinandersetze, beruhigt mich das, denn ich eigne mir ständig Wissen an. Und Wissen gibt Sicherheit und damit auch einen gewissen Trost, aus dem ich dann die Kraft für meine Tochter ziehe.

Unser Magazin soll seinem Namen „KarriereKompass“ alle Ehre machen, deshalb möchten wir auch noch das Folgende gerne von dir wissen: Wie legt man einen erfolgreichen Start ins Berufsleben hin?

Ich fühle mich insofern sehr unwohl dabei, diese Frage zu beantworten, als dass ich mich selbst gerade zu Beginn meines Berufslebens äußerst riskant verhalten habe. Nach dem Ende meiner Doktorarbeit hatte ich das Angebot, bei BASF, dem weltweit größten Chemiekonzern, zu arbeiten – super für einen Jobeinsteiger in meiner Branche. Aber mir war klar, wie unglaublich wichtig Wissenschaftskommunikation in diesen Zeiten ist, und ich musste mein Glück einfach versuchen, wohl wissend, dass es auch schiefgehen könnte. Da habe ich mich – ganz untypisch für mich – für den weniger sicheren Weg entschieden. Ich kann mir heute auf die Schulter klopfen. Auch wenn das Zufall sein kann, wäre dennoch mein Rat, sich niemals von Äußerlichkeiten leiten zu lassen, sondern immer von Inhalten. Nur dann kann man erfolgreich sein, beruflich, aber auch sonst im Leben.

Und wie hält man durch, wenn es mal schwierig wird?

Indem man sich klarmacht, was wirklich zählt und wichtig ist im Leben: Die eigene Gesundheit ist wichtig und die Gesundheit der Menschen, die einem nahestehen und lieb sind. Die Dankbarkeit dafür in sich zu spüren, ist eine große Hilfe, wenn es scheinbar mal schwer wird – denn wirklich schwer wird es meiner Meinung nach nur, wenn die Gesundheit nicht mehr da ist.

Wovor hast du am meisten Angst?

Um ganz persönlich echte Angst vor etwas zu haben, dafür geht es mir zu gut, glaube ich. Will sagen, mich begleitet Angst zum Glück nicht in meinem Alltag. Aber ganz allgemein mache ich mir Sorgen, wie sehr die sozialen Medien und Netzwerke unter dem Empathieverlust ihrer Nutzer leiden. Die ganz großen Krisen kann man nur mit Empathie meistern. Damit meine ich nicht nur Kriege, sondern selbst Krisen wie die Klimakrise. Technologische Lösungen sind nur ein Teil, Solidarität und Menschlichkeit sind aber unverzichtbar.

Welchen Rat würdest du deinem 18-jährigen Ich heute geben?

(lacht) Ich würde meinem jüngeren Ich sagen, es soll sich nicht so viel den Kopf darüber zerbrechen, was andere denken. #

„Wirklich schwer
wird es meiner Meinung nach
nur, wenn die Gesundheit
nicht mehr da ist.“

#kurzvida

Dr. Mai Thi Nguyen-Kim, geboren 1987, studierte von 2006 bis 2012 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, absolvierte unter anderem einen Forschungsaufenthalt am Massachusetts Institute of Technology in den USA und arbeitete als Doktorandin an der RWTH Aachen, bevor sie zu funk ging, dem Online-Angebot von ARD und ZDF. Dort baute sie seit 2016 den mehrfach preisgekrönten Wissenschaftskanal „maiLab“ auf, der heute mehr als eine Million Abonnenten erreicht. Seit 2021 ist Nguyen-Kim exklusiv bei ZDF/ZDFneo. Ihr Debüt gab sie mit dem Terra-X-Dreiteiler „Wunderwelt Chemie“, der ab 10. Oktober 2021 im ZDF ausgestrahlt wurde. In ihrer Show „MaiThink X“, die am 24. Oktober 2021 Premiere hatte, beschäftigt sie sich erneut unterhaltsam mit wissenschaftlichen Themen. Die neue Staffel ist aktuell in der ZDF-Mediathek zu sehen. (Quelle: ZDF)



Anzeige



WIR SIND EIN GREAT PLACE TO WORK®

Deutschlands bester Arbeitgeber – Platz 1

DREI GRÜNDE, BEI HILTI ZU ARBEITEN

Weil wir ein tolles Team sind.

Wir haben eine mitarbeiter- und leistungsorientierte Kultur, schenken Vertrauen, um etwas zu bewegen und unsere Ziele im Team zu erreichen. Vom ersten Augenblick fühlt man sich bei uns als Teil eines großen Teams. Dieses Gefühl der Zugehörigkeit gehört zu unserer Kultur, egal wo wir auf der Welt arbeiten. Gemeinsam machen wir den Unterschied.

Weil Hilti Mitarbeitende ihre Stärken entdecken und ausbauen können.

Wir unterstützen einander und fördern das Potenzial jedes Einzelnen. Es gibt nicht nur einen Weg zum Erfolg und wir unterstützen dabei, den ganz persönlichen Weg zu finden. Bei Hilti sind unterschiedliche Karrierewege möglich – national oder international sowie bereichs- und funktionsübergreifend.

Weil wir bei Hilti für innovative Produkte, Services und Software stehen.

Unsere Innovationen verbessern die Produktivität, Sicherheit und Nachhaltigkeit in der globalen Bauindustrie und darüber hinaus. Wir sind neugierig, mutig und bereit für Veränderungen, um unsere Zukunft zu gestalten und unsere Kunden zu begeistern.



„Ich spiele mit offenen Karten“

Jonathan Nelles ist transsexuell und hat sich dafür entschieden, damit im Beruf offen umzugehen. Diese drei Tipps gibt er queeren Bewerbern.

S

chon eine Regenbogenflagge, ein Gendersternchen oder ein Diversity-Slogan in der Stellenausschreibung können für Jonathan Nelles den Ausschlag geben, ob er sich auf einen Job bewirbt oder nicht. Beispiel Gendersternchen: „Man sollte aus gendergerechter Sprache keine Wissenschaft machen“, sagt er, „aber wenn ein Unternehmen bewusst gendert, heißt das für mich, dass es darauf achtet, alle anzusprechen.“

Jonathan, 26, ist transsexuell. Er wächst in einem schwäbischen Dorf auf – laut seiner Geburtsurkunde damals noch als Mädchen. In der Schule gibt er den Klassenkasper, trägt weite, sportliche Klamotten und übernimmt beim Puppenspielen die Vaterrolle. „Ich war eigentlich schon immer burschikos“, sagt er heute, „und habe mir nie Gedanken gemacht, ob ich eher Junge oder Mädchen bin.“

Als er in die Pubertät kommt, stören ihn seine weiblichen Proportionen. Mit 18 Jahren vertraut er seiner Freundin an, dass er unter seinen Brüsten leide. Eigentlich hatte er erwartet, dass sie so etwas sagen würde wie: „Das ist doch alles nur eine Phase.“ Stattdessen antwortete sie: „Es gibt eine Möglichkeit, die wegzuoperieren.“ Jonathan sagt: „Bei uns auf’m Dorf gab es nur Männlein und Weiblein.“ Lange Zeit habe er keine Berührungspunkte zu dem Begriff Transsexualität gehabt.

Im Internet informiert er sich damals über die sogenannte Mastektomie. Jonathan stößt auf Berichte von Personen, die ihm ähnlich sind, und findet ein Wort für sich: trans. Doch nicht überall findet er damals Unterstützung. Für Jonathans Mutter bricht eine Welt zusammen, als er sich outet. Zwischenzeitlich nennt sie ihr Kind „es“, „als wäre ich ein Gegenstand“, sagt Jonathan, „bis sie sich an das ‚er‘ gewöhnt hat“.

Keine Angriffsfläche bieten

Auch vor seinem ersten richtigen Job macht er sich viele Gedanken. Jonathan befindet sich gerade am Anfang einer Geschlechtsangleichung, als er sich bei einem internationalen Möbelunternehmen in München bewirbt. Auf seiner Website wirbt es mit dem Slogan „Wir stehen für Diversity“. „Ich habe mich direkt willkommen gefühlt.“

Jonathan bewirbt sich – damals noch mit Mädchennamen – und wird eingeladen. Sein zukünftiger Chef ruft ihn an. Er erwartet, mit einer Frau zu sprechen, und hört Jonathans tiefe Stimme. Doch der Chef sagt nichts, er fragt auch nicht nach.

Vor dem Bewerbungsgespräch schwirren viele Fragen in Jonathans Kopf: Soll ich im Bewerbungsgespräch sagen, dass ich transsexuell bin? Oder soll ich es auf die Situation ankommen lassen? Er entscheidet sich dafür, direkt mit offenen Karten zu spielen. Sein Gedanke: „Je offener

ich mit meiner Transsexualität umgehe, desto weniger Angriffsfläche biete ich für Spekulationen oder Gerüchte.“ Wenig später hat Jonathan die Jobzusage.

Den direkten Kontakt suchen

Schon im Bewerbungsgespräch wird seine Transsexualität nicht weiter thematisiert. Vorgesetzte und Kollegen sprechen ihn direkt als „Jonathan“ an. Am ersten Arbeitstag fragt ihn lediglich eine Kollegin aus der Personalabteilung, in welche Umkleidekabine er gehen will. Nach und nach outet er sich bei den Kolleginnen und Kollegen.

„Ich habe erst mal über Gespräche gecheckt, ob irgendjemand homosexuell ist oder sich als queer identifiziert.“ Das war auf den ersten Blick aber niemand. Er öffnet sich dann in der Mittagspause, etwa wenn es gerade um Fußball geht und er von seiner Vergangenheit in der Frauenmannschaft des FC Bayern München erzählen will. Einige Kollegen fragten dann nach. „Ich bin froh, wenn Menschen den Kontakt suchen und mich direkt fragen“, sagt Jonathan.

Im Winter hat er beim selben Unternehmen einen Leitungsposten in seiner Heimatregion angetreten. Komplett geoutet ist er in dem Ort

noch nicht. Die Stadt ist kleiner als München, die Vorurteile größer, befürchtet er. „Es würde schon helfen, zu wissen, dass man im Unternehmen nicht allein ist als queerer Mensch“, sagt er.

Anderen Bewerbern, die sich als trans identifizieren, gibt Jonathan folgende drei Jobtipps:

1. Lass Fragen zu

Zeige deinen Kollegen, dass sie dir Fragen stellen können. Je mehr Fragen du zulässt, desto weniger Raum entsteht für Spekulationen.

2. Fördere die Empathie deiner Kollegen

Damit Kollegen verstehen, was es bedeutet, sich in seinem Körper nicht wohlfühlen, nutze ich dieses Beispiel: Jeder kennt es, sich vor dem Spiegel in bestimmter Kleidung nicht wohlfühlen. Aber wir können diese Kleidung wechseln. Ich habe mich in meinem Körper nicht wohlfühlt und es war, als müsste ich jahrelang in der Kleidung herumlaufen, in der ich mich nicht wohlfühle.

3. Sei sichtbar

Sobald du dich sicher fühlst, oute dich direkt oder beiläufig vor Kollegen, denen du vertraust. Du weißt nie: Vielleicht ist dein Gegenüber auch trans oder queer und hat sich nur nicht geoutet. #

Text Lisa Pausch

Anzeige

Allianz 

Join us. Let's care for tomorrow.

Für deine Ambitionen. Deine Träume.
Deine Herausforderungen.

careers.allianz.com

Beste Arbeitgeber™
Deutschland
Great Place To Work® 2022

Gehaltvolle Gespräche

Die Gehaltsverhandlung ist eine Sache für sich: Wie überzeugt man den Chef oder die Chefin davon, dass die eigene Leistung mehr wert ist? Verhandlungsexpertin Claudia Kimich verrät, wie man mit Fingerspitzengefühl die eigenen Finanzen aufbessert.

D

as Durchschnittsgehalt für Vollzeit-Angestellte in Deutschland beträgt 51.009 Euro brutto im Jahr: Das ist das Ergebnis des Gehaltsreports 2022 von StepStone und Gehalt.de. Zwischen den Geschlechtern klafft eine große Lücke: Laut Statistischem Bundesamt hatten Frauen 2021 mit durchschnittlich 19,12 Euro einen um 4,08 Euro geringeren Bruttostundenverdienst als Männer (23,20 Euro); im Vorjahr lag diese Differenz bei 4,16 Euro. Wer gerne mehr verdienen möchte, sollte über eine Gehaltsverhandlung nachdenken.

Gespräche übers Gehalt lohnen sich meistens bei guter Vorbereitung, so die Münchener Verhandlungsexpertin Claudia Kimich. Unbedingt rät sie Mitarbeitern dazu, vor dem Gespräch die eigenen Ziele zu überlegen: „Wo liegt die ‚Yabba Dabba Doo‘-Grenze für mein absolutes Traumgehalt, wo die ‚Okay‘-Grenze für das Gehalt, mit der ich gut leben kann, und wo die Schmerzgrenze, bei der ich sage: ‚Darunter mache ich es nicht‘?“ In die Verhandlung steige man natürlich mit dem „Yabba Dabba Doo“-Betrag ein, so die Gehaltsexpertin. Ebenso klar müsse der Angestellte benennen können, welchen Nutzen er selbst für das Unternehmen erbringt. „Es hilft außerdem, wenn der Mitarbeiter genau weiß, mit wem er verhandelt“, betont Kimich. Arbeitet man schon länger in dem Unternehmen, weiß man, wie man den Chef einschätzen kann. „Steht man jedoch ganz am Anfang seiner Zeit in einem Betrieb, empfehle ich“, so Kimich, „so viel wie möglich über den Chef herauszufinden, zum Beispiel über die sozialen Medien.“

Unter realen Bedingungen üben

Kimich unterscheidet verschiedene Cheftypen. „Einer davon ist zum Beispiel der ‚Zahlen-, Daten-, Fakten-Mensch‘, der nur mit sachlichen Argumenten überzeugt werden kann und der Emotionen völlig ausklammert“, sagt Kimich. „Zugleich erwart-

tet dieser Typ Chef Offenheit: Bei Fehlern ist es wichtig, diese proaktiv zu benennen und selbst eine Lösung anzubieten.“

Demgegenüber stünde etwa ein Typus Chef, „dem die Beziehungsebene zu seinen Angestellten wichtig ist und bei dem Mitarbeiter gut punkten können, wenn sie sich zunächst durch angemessenes, echtes Interesse an der Person an ihn heranpirschen“, so Kimich. „Damit sorgen sie für eine Wohlfühlatmosphäre und steigen so nach und nach in die Verhandlung ein.“ Grundsätzlich sei es wichtig, das Gespräch zu üben, am besten unter realen Bedingungen, rät Kimich. „Ich empfehle meinen Klienten, sich regelmäßig auf Stellen zu bewerben, die zwar passen, die sie jedoch gar nicht wirklich haben wollen, und dort dann für das Verhandlungsgespräch zu trainieren.“ Das habe zum einen den Vorteil, dass man so eine Verhandlungsroutine entwickle. Zum anderen entstünden bei solch einer Gelegenheit mitunter Gehaltsangebote, die man seinem aktuellen Chef dann unter die Nase reiben könne: „Diese Summe würde mir das Unternehmen XY anbieten – was ist Ihr Angebot?“

Zeitlos: die sachliche Retourkutsche

Jederzeit rechnen müsse man mit „Killerphrasen“. „Sätze wie ‚Ich würde Ihnen ja gerne mehr Geld geben, aber wir haben im Moment kein Budget‘ sind Totschlagargumente. Bereiten Sie sich darauf vor, indem Sie Antworten finden und üben“, so Kimich, „bestenfalls recherchieren Sie die wirtschaftliche Lage der eigenen Branche und finden heraus, dass durch Fachkräftemangel durchaus Budget da wäre.“ Immer einsetzbar, sagt Kimich, sei die sachliche Retourkutsche: „Sie erwarten von mir Leistung – ich erwarte von Ihnen eine faire Bezahlung“, ist beispielsweise eine gute Antwort; so weist man den Chef freundlich, aber deutlich darauf hin, dass man mit dem Status quo nicht zufrieden ist und sich etwas ändern muss.“ Und läutet im besten Fall die nächste Verhandlungsrunde ein. #

„Bei Fehlern, ist es wichtig, diese proaktiv zu benennen und selbst eine Lösung anzubieten.“

Text Almut Steinecke

Fotos: Getty Images/We Are (1), Anselm Moors (1)



3 unter 30

VIELFALT WIRD BEI EDEKA GROSS GESCHRIEBEN, KEIN TAG IST WIE DER ANDERE

Wer das Traineeprogramm in der EDEKA-Zentrale in Hamburg absolviert, muss Vielfalt lieben. Unsere Trainees durchlaufen verschiedene Stationen in ihrem Schwerpunktbereich, lernen aber auch den Groß- und Einzelhandel kennen. Mit diesen Einblicken und dem aufgebauten Netzwerk haben sie die besten Voraussetzungen für ihre Karriere. 3 Trainees berichten, was sie bisher erlebt haben.

Maike Dobschall, 27,
Trainee Qualitätssicherung Food

Welche Abteilungen durchläufst du im Traineeprogramm?

Meine »Basisstation« ist die Qualitätssicherung Food Eigenmarken. Unter anderem im Bereich Tierwohl und Rückverfolgbarkeit konnte ich Einblicke gewinnen. Danach folgte ein Produktionseinsatz bei einem Fruchtsafthersteller sowie in einer Bananenreiferei. Anschließend ging es weiter ins Marketing, Schwerpunkt Verpackungsgestaltung, weil dies ein Schnittstellenbereich zur Qualitätssicherung ist. Und in diesem Jahr folgt mein Einsatz im Einzelhandel.

Welche Vorteile bringt dir das Traineeprogramm?

Ich denke, dass man nach einem Traineeprogramm sehr gut auf den Job vorbereitet ist. Durch das große Netzwerk versteht man die Schnittstellenbereiche besser und kann sich leichter in die Kolleg:innen der anderen Abteilungen hineinversetzen. Und das wiederum ist sehr wertvoll für die spätere Zusammenarbeit.



Janina Meyer, 29, Trainee im Einkauf Food / Nonfood

Welche Abteilungen durchläufst du im Traineeprogramm?

Ich habe die EDEKA-Zentrale bei einem Event kennengelernt und schnell gemerkt, dass ich ein Traineeprogramm spannend finde. Gerade bei EDEKA durchläuft man unglaublich viele Bereiche – nicht nur Abteilungen in der Zentrale, sondern auch eine regionale Großhandlung und den Einzelhandel. Dadurch versteht man die Zusammenhänge: von der Herkunft der Lebensmittel bis zum Verkauf in den Märkten.

Was gefällt dir an deiner Arbeit als Trainee am besten?

Definitiv die Abwechslung! Jede Warengruppe bringt ihre eigenen Herausforderungen mit sich. Besonders spannend finde ich die Sortimentsarbeit: Welche Produkte laufen gut, welche weniger, wo gibt es Lücken im Sortiment und wie lassen sich diese schließen. Zudem darf ich die Produkte der Eigenmarken mitgestalten. Für mich ist das der perfekte Mix aus analytisch-unternehmerischem Handeln und Kreativität.



Robert Freundlieb, 29, Trainee Einkauf Food / Nonfood

Wie bist du in das Programm gestartet und was sind jetzt deine Aufgaben?

Nach einer umfassenden Einarbeitung durfte ich immer mehr Verantwortung übernehmen. Mittlerweile begleite ich Verhandlungen und darf Ausschreibungen mitgestalten. Ich empfinde die Arbeit als sehr abwechslungsreich

und spannend. Man lernt einfach jeden Tag dazu.

Wie waren die ersten Wochen für dich?

Die ersten Wochen waren durch die Home-Office-Pflicht im Lockdown etwas speziell, da ich die Kolleg:innen nur virtuell gesehen habe. Aber trotzdem waren alle sehr bemüht, dass ich gut im Unternehmen ankomme. Jeder Trainee wird von einem bereits erfahrenen Trainee begleitet. Richtig toll ist die Trainee-Community in der Zentrale. Wir sind ein großes Team, das sich immer hilft, z. B. bei der Wohnungssuche.



Engagiert sich
für ein gesundes
Betriebsklima:
Christoph Kapp.

Fair geht vor

Das Handelsblatt hat die Techniker
Krankenkasse mit dem „Fair Company
Siegel“ für verantwortungsvolle Unternehmen
ausgezeichnet. Mehr als 450 weitere
faire Arbeitgeber findet ihr online:
www.faircompany.de

„Ich bin nicht der Feelgood-Manager“

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist mehr als Obstschale und Rückenschule. Das zeigt uns Christoph Kapp von der Techniker Krankenkasse (TK), Ulm.

C

hristoph Kapp kann gut zuhören – und ist in der Tat so etwas wie ein Psychologe. Nur liegt nicht ein Patient, sondern quasi ein ganzes Unternehmen bei ihm auf der Couch. Er ist Berater für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bei der Techniker Krankenkasse in Ulm und hilft Unternehmen, gesundheitsfördernde Strukturen für ihre Beschäftigten aufzubauen. Weil der „systemische Blick“ dabei wichtig ist, wehrt sich Kapp jedoch, als „Feelgood-Manager“ bezeichnet zu werden. „Es ist eine vertrauensvolle Arbeit, bei der ich als Externer hinter die Kulissen schaue“, erklärt der 35-Jährige. „Ich suche nach den Ursachen, warum es den Mitarbeitern bei der Arbeit nicht gut geht.“

Der Markt boomt

Nach diesen Ursachen zu forschen, ist für immer mehr Unternehmen ein Anliegen geworden. Denn inzwischen sind die Zusammenhänge zwischen glücklichen, gesunden Mitarbeitern und dem Unternehmenserfolg belegt. Rund ein Drittel aller deutschen Unternehmen befasst sich daher ernsthaft mit dem Thema. Und weil der Markt boomt, sind auch Experten wie Christoph Kapp gefragt. Ob mit einem Zertifikat oder mit einem passenden Bachelor oder Master – es gibt viele Wege, in den Beruf einzusteigen. Bei Kapp folgte auf das Sportwissenschaftsstudium an der Uni Köln ein Master in Gesundheitswissenschaften in Holland. Seit 2016 arbeitet er als Festangestellter bei der TK in →

Text Ananda Kordes
Fotos Joel Micah Miller



Ulm. „Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, ist der Ansatz meiner Beratung. Damit die Unternehmen irgendwann selbst alle wichtigen Tools umsetzen können“, betont Kapp.

Kommunikation und Vernetzung machen den Löwenanteil seiner Arbeit aus. Rund 70 Prozent verbringt Kapp in Meetings, die restlichen 30 Prozent erledigt er Schreibtischarbeit. Um die passenden Maßnahmen erarbeiten zu können, die auf mehr Wertschätzung, respektvollen Umgang am Arbeitsplatz und glücklichere und gesündere Mitarbeiter abzielen, bildet Kapp eine Projektgruppe. „Weil nicht jeder Betrieb einen eigenen Gesundheitsmanager hat, bin ich oft mit Mitarbeitern aus dem Personalbereich, der Arbeitssicherheit oder dem Betriebsrat im Austausch. Und natürlich mit der Unternehmensführung“, erklärt Kapp.

„Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, ist der Ansatz meiner Beratung.“

Bildungswege

Deutschlandweit gibt es 57 Studiengänge zum Thema Gesundheitsmanagement an insgesamt 42 Hochschulen

Abschlüsse: Master, Bachelor, Hochschulzertifikat **betriebliches Gesundheitsmanagement**

wird z. B. berufsbegleitend als Master-Studiengang angeboten an der Hochschule für Gesundheit Soziales und Pädagogik Berlin:

www.eufh.de oder an acht Standorten der FOM Hochschule: **www.fom.de**.

Gesundheitsmanagement/Gesundheitsökonomie

kann als berufsbegleitender Master z.B. an der Hochschule Aalen: **www.hs-aalen.de**, der Uni Hamburg: **www.uni-hamburg.de** oder der Hochschule Neu-Ulm: **www.hnu.de** belegt werden.

Berufsbegleitende Lehrgänge finden sich etwa an der deutschen Sportakademie:

www.deutschesportakademie.de oder bei der IHK: **www.dihk-bildung.shop**.

Bildungsgutschein: Zum Teil sind die Weiterbildungen im Gesundheitswesen förderfähig.

Weitere Infos: Agentur für Arbeit.

Einsatzbereiche und Gehälter

Bereiche: Weil das Thema boomt, gibt es immer mehr Unternehmen und Einrichtungen, die intern einen betrieblichen Gesundheitsmanager einstellen.

Sie sind aber auch als Berater in Krankenkassen und Behörden gefragt.

Siehe Jobmarkt:

www.gesundheit-studieren.com

Gehalt: Variiert je nach Abschluss und Arbeitgeber. Im Durchschnitt liegt das Einstiegsgehalt bei 2.400 Euro brutto im Monat.

Virtuelle Büros als neuer Königsweg

Dass es bei BGM längst nicht mit der Obstschale im Foyer getan ist, hat sich vor allem in den vergangenen zwei Jahren durch Corona gezeigt: Die Mitarbeiter saßen unvermittelt im Homeoffice, landeten mitunter sogar in Kurzarbeit, für Produktionsstätten mussten Hygienekonzepte entwickelt werden. Auch Kapp reiste plötzlich nicht mehr durch Deutschland, sondern steuerte alles über sein Ulmer Büro. „Vieles musste in der Coronapandemie neu gedacht werden. Bei vielen Unternehmen zeigte sich eine digitale Überforderung. Aber auch Vereinsamung, Burn-out mit Kindern im Homeoffice oder Angst vor Jobverlust waren neue Herausforderungen“, sagt Kapp. Zahlreiche neuartige Projekte folgten. Virtuelle Büros wurden beispielsweise für viele Unternehmen zum neuen Königsweg. Um Langzeitausfällen entgegenzuwirken, konnte Kapp für die Mitarbeiter eines Flugzeugzulieferers eine Kooperation mit der Psychosozialen Beratungsstelle der Uniklinik Ulm auf den Weg bringen. Weil durch Corona auch das Hochschulleben stillstand, unterstützte Kapp die Hochschule Neu-Ulm bei der Etablierung eines studentischen Gesundheitsmanagements, aus dem unter anderem eine Hochschul-App hervorging, für mehr Austausch unter den Studierenden.

Kapps Bilanz: „Corona hat positive Effekte auf die Arbeitswelt, zum Beispiel mehr Flexibilität durch Homeoffice. Durch die Distanz entstehen aber auch neue Herausforderungen zum Beispiel das Gefühl der Entfremdung vom Unternehmen und dem Kollegenkreis. Hier versuchen wir gemeinsam mit den Arbeitgebern gute Lösungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.“ #

Smarter technology for all **Lenovo**

Smarter together

Great Place to Work® hat uns zu einem der besten Arbeitgeber Deutschlands gekürt. In Baden-Württemberg sind wir sogar die Nr. 1 und deutschlandweit unter den Top 10.

Vielen Dank an unsere sensationellen Mitarbeiter für euer Feedback, eure Leidenschaft, Kultur und Inspiration. Erst ihr macht Lenovo zu einem Great Place to Work.

Beste Arbeitgeber Deutschland
Great Place To Work. 2022

Beste Arbeitgeber Baden-Württemberg
Great Place To Work. 2022

Beste Arbeitgeber ITK
Great Place To Work. 2022

Werde Teil des Teams!
jobs.lenovo.com

Kopfüber in den neuen Job: Wer sich selbst gut onboardet, geht in der Berufswelt nicht unter.

Gelungener Start

Bei einem neuen Job sind die ersten 100 Tage entscheidend. Hier sind einige Tipps und Tricks für die erfolgreiche Einarbeitung – auch in Homeoffice-Zeiten.

S

o viele neue Gesichter, Namen und Projekte!“ In ihren ersten Arbeitstagen bei der EOS-Gruppe in Hamburg schwirrte ihr manchmal der Kopf, erzählt Shiva Parvashi und lacht. Die Informatikerin trat ihre zweite feste Stelle als „Junior Data Engineer“ bei dem internationalen Inkasso-Unternehmen an. Im Dezember, mitten in einem harten Lockdown. Ihren Chef sowie die beiden Team-Kollegen traf die 30-Jährige in den ersten beiden Monaten nicht im Co-Working-Space in der Hamburger City. Sondern via Teams in ihrem Apartment in Hamburg-Winterhude. Abteilungskollegen lernte die gebürtige Iranerin zunächst nur online kennen, in bis zu fünf Videokonferenzen täglich.

„Ein Glück“, sagt Parvashi, „dass bei EOS dokumentiert wird, wer auf welchem Projekt arbeitet.“ So konnte sie sich im Homeoffice alles in Ruhe einprägen. Ebenfalls hilfreich für den Einstieg: eine „lange E-Mail von der Personalabteilung“, mit Infos zum Intranet oder Dresscode. Große wie kleine Dinge nicht wissen, unsicher sein: Das ist bei einem Jobwechsel normal. „Wer eine neue Stelle antritt, verlässt seine Komfortzone“, hält Tamara Richter, Leiterin Recruiting bei HDI in

Text Liane Borghardt

„Hilfreich war eine lange E-Mail von der Personalabteilung: mit Infos zum Intranet oder Dresscode.“

ITlerin Shiva Parvashi, 30, startete beim Inkasso-Unternehmen EOS in Hamburg mitten in einem harten Lockdown.



Anzeige

Handelsblatt



FAIRDAMMT GUTER KARRIERESTART

Finde jetzt mit der Fair Company Initiative dein Praktikum, dein duales Studium, dein Traineeship oder deinen Direkteinstieg. Fair Companies zeichnen sich durch Fairness für Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt aus und bieten dir ein attraktives Arbeitsumfeld. **Entdecke die Fair Companies und viele spannende Einstiegsmöglichkeiten:**

faircompany.handelsblatt.com



Wissenschaftlicher Partner:



Institut für Beschäftigung und Employability

„Im Großraum wäre es einfacher gewesen, Fragen zu stellen. Anfangs musste ich mich überwinden, dafür zum Telefon zu greifen.“

Versicherungsmathematiker Sascha Kissel, 33, wechselte nach seinem ersten Job als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Uni Bochum zur HDI in Hilden.



Hannover, Neulingen zugute. Auch seien sie aus guten Gründen da. „Sie haben das Rennen gemacht“, sagt Christine Kentzler, Karriereberaterin bei Kienbaum in München. Und doch: „Patzer in der Einstiegsphase sind nachträglich nur schwer zu heilen“, betont Kentzler. Keiner könne sich daher auf der erfolgreichen Bewerbung ausruhen.

Haben Unternehmen und Bewerber aufgrund ehrlicher Versprechen „ja“ zueinander gesagt, folgt ab Tag eins der Praxistest. Ein Kardinalfehler von Berufseinsteigern: zwischen Vertragsunterzeichnung und erstem Arbeitstag ein „Vakuum“ entstehen zu lassen. Experten empfehlen, sich weiter über den neuen Arbeitgeber zu informieren, Branchennachrichten zu verfolgen, auf LinkedIn die Profile künftiger Kollegen zu studieren.

Zügig ins Gespräch kommen

Sich von Anfang an profilieren, heißt die Devise. Grundlage dafür: die eigene Kurzvorstellung trainieren. Um dann prägnant erklären zu können, „was man für die neue Stelle mitbringt“, sagt Barbara Bilyk aus Freiburg, die als Coach bei Berufseinstieg und Jobwechsel berät. Außerdem empfiehlt Bilyk, eine „Stakeholder-Matrix“ mit den verschiedenen Interessengruppen anzufertigen, die regelmäßig nachjustiert wird: „Welche Erwartungen haben Vorgesetzte, Kollegen oder Kunden an mich?“

Shiva Parvasi hatte bereits Übung aus ihren virtuellen Vorstellungsgesprächen bei EOS: Dem Abteilungsleiter, Teamchef und Kollegen berichtete die IT-Spezialistin von Erfahrungen, die sie bei ihrem ersten Arbeitgeber Vodafone mit dem

Bündeln und Auswerten von Kundendaten gemacht hatte. „Schnell zog man mich dann auch aus einem angrenzenden Team zu Rate“, erzählt Parvasi.

Neben der Einarbeitung in Technik und Organisation heißt es, zügig ins Gespräch zu kommen: Netzwerken und noch mal Netzwerken, im Team, in Nachbarabteilungen, mit anderen Neuen. Etliche Jobstarter mussten Corona-bedingt Beziehungen aus dem Homeoffice knüpfen. „Die Qualität ist nicht dieselbe wie in Präsenz“, sagt Eberhard Hübbe, Personalberater bei Kienbaum in Düsseldorf. Daher bewähre es sich, „Intensität und Frequenz hochzufahren. Alles, was den persönlichen Austausch fördert, ist gut.“

Neue müssen Initiative zeigen

Sascha Kissel, 33, hatte Glück. Die ersten beiden Wochen konnte der Versicherungsmathematiker im Frühjahr vergangenen Jahres bei HDI im Hildener Büro starten, seinen Chef und die 15 Teamkollegen dort nach und nach treffen. In der folgenden Homeoffice-Phase kam das Team täglich zu virtuellen Kaffeerunden zusammen oder auch zum Spaziergang an der frischen Luft. Kissel hatte eine Patin zur Seite, mit seinem Chef telefonierte er regelmäßig. Doch auch wenn Arbeitgeber viel Mühe in die Integration neuer Mitarbeiter stecken: Die Neuen müssen Initiative zeigen – besonders im Homeoffice. „Im Großraum wäre es einfacher gewesen, Fragen zu stellen“, erzählt Kissel. Anfangs hätte er sich überwinden müssen, dafür zum Telefon zu greifen.

„Wer fragt und zuhört, zeigt Interesse“, ermutigt Personalmanagerin Richter. Zumal Neue einen frischen Blick mitbrächten, von dem alle profitieren. Vorschläge machen, Dinge hinterfragen: Das kommt gut an – aber die Dosierung muss stimmen. „Aktiv genug, aber nicht zu schnell auf Gas sein“, empfiehlt Personalexperte Hübbe. Im ebenso fließenden Übergang sollten neue Kollegen aus der Beobachterrolle treten und eigene Projekte übernehmen, passend zum persönlichen Reifegrad. Coach Bilyk spricht von „early wins“, von Aufgaben, bei denen man früh mit fachlichen Stärken punkten kann.

Von Anfang an Feedback von Vorgesetzten einholen gehört dazu. „Bitte nicht 100 Tage damit warten“, warnt Organisationspsychologin Kentzler. Wenn es über Neue heiße: „Bringt sich nicht ein, trägt nichts bei“, dann sei es zu spät.

Versicherungsmathematiker Kissel erhielt bereits vorzeitig eine Gratulation zur bestandenen Probezeit. „Eine schöne Bestätigung“, sagt er. ITlerin Shiva Parvasi freute sich über jedes „Perfekt“ als Rückmeldung. Was sie sich nur noch wünscht: „Mit den netten Kollegen ins Fitnessstudio gehen statt zur Entspannung alleine Yoga machen.“ #



ENERGIE

Süwag Energie AG
Schützenbleiche 9-11
65929 Frankfurt-Höchst

Standorte: Sitz der Unternehmenszentrale in Frankfurt-Höchst

Mitarbeiterzahl: rund 1.800

Als „Corporate Health Company“ bieten wir unseren Mitarbeitern:

Einen bunten Mix: Gesundheitstage und einen eigenen Betriebssportverein. Sowie Präventionsangebote und Fachvorträge, die sich mit ausgewogener Ernährung, psychischer Belastung im Arbeitsalltag und gesunder Work-Life-Balance beschäftigen.

Das sagen unsere Mitarbeiter:

Das gewisse Etwas bei Süwag ist die Vielfältigkeit! Hier finden alle ihren Platz. Jeden Tag gibt es etwas neues, kein Tag ist wie der andere. Trotz Konzernluft herrscht hier, durch unsere regionalen Wurzeln, ein familiäres miteinander.

Welche Bewerber wir suchen:

Wir suchen Menschen mit Positivpower! Die ganz besondere Mischung aus mentaler Stärke und absoluter Zuversicht. Du solltest fokussiert, überlegt und den Menschen zugewandt handeln, was immer auch passiert. Dann passt Du perfekt in unser Team!



Kontakt: Ann-Christin Rauth
Telefon: 069 3107-1566
E-Mail: personalmarketing@suewag.de
www.suewag.com/karriere



Ihr Geheimtipp.

BANKEN

PSD Bank Hannover eG
Jathostraße 11
30163 Hannover

Standorte: Hauptstandort Hannover, 3 Beratungsbüros in Umgebung

Mitarbeiterzahl: 85 (Stand: 2022)

Als „Corporate Health Company“ bieten wir unseren Mitarbeitenden:

Ein Angebot, das so vielfältig ist wie die Einflussfaktoren auf unsere Gesundheit: Vielzählige Sportaktivitäten, Tipps & Kostproben für gesunde Ernährung, physiotherapeutische Massagen, vielseitige Beratungsangebote, Gleitzeit, mobiles Arbeiten uvm.

Das sagen unsere Mitarbeitende:

„Die komplette Kostenübernahme vom Firmenfitness-Anbieter ist absolut klasse! Unsere gesunde bewegte Pause schafft gemeinsame Erlebnisse, die auch das Miteinander deutlich verbessern. Genauso wie unser PSD Hallenmasters, das bald hoffentlich wieder stattfinden kann!“

Welche Bewerber wir suchen:

Menschen, die etwas bewegen und Verantwortung übernehmen wollen, die mutig hinterfragen und über den Tellerrand blicken. Menschen, die traditionelle Werte schätzen und gleichzeitig Lust auf Neues und Freude an Veränderung haben.



Kontakt: Meike Schweder und Sandra Salzmann
Telefon: 0511 9665-322 und 0511 9665-323
E-Mail: personal@psd-hannover.de
www.psd-hannover.de



IT-BRANCHE

con terra
Martin-Luther-King-Weg 20
48167 Münster

Standorte: Münster (Berlin, Köln, Leipzig)

Mitarbeiterzahl: > 200

Great Place to Work® – Beste Arbeitgeber™ Deutschland:

Spannende Projekte – klasse Kolleg:innen – eine offene Firmenkultur – flache Hierarchien – viele Benefits – flexible Arbeitszeitmodelle – regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten – strukturiertes Onboarding – und ´ne Menge Spaß bei der Arbeit

Das sagen unsere Mitarbeiter:

„Ich arbeite gerne bei con terra und freue mich besonders auf die Arbeit mit meinen Kolleg:innen. Dabei schätze ich den offenen und stets wertschätzenden Umgang – auch wenn mal unterschiedliche Meinungen aufeinandertreffen.“ Lars Schneider, Agile Coach & Scrum Master

Welche Bewerber wir suchen:

Menschen, die mit Leidenschaft Code schreiben, Lösungen entwickeln, Kunden beraten oder Support bieten. Die Spaß daran haben, in agilen, crossfunktionalen Teams an individuellen nutzerzentrierten Kundenlösungen im (Geo-)IT-Bereich zu arbeiten.



Kontakt: Giulia Feldkamp
Telefon: +49 251 59689 300
E-Mail: g.feldkamp@conterra.de
www.conterra.de



E-COMMERCE

shopware AG
Ebbinghoff 10
48624 Schöppingen

Standorte: Schöppingen

Mitarbeiterzahl: 300

Als „Great Place to Work“ bieten wir unseren Mitarbeitenden:

Wir bieten den Mitarbeitenden bei Shopware spannende Aufgaben, eine offene Unternehmenskultur, zahlreiche Corporate Benefits und ein kreatives Umfeld, in dem jedder die Chance hat, viel zu bewegen.

Das sagen unsere Mitarbeitende:

Wir haben Spaß an Innovationen. Jede Idee wird ernst genommen – sei sie noch so verrückt. Hier arbeiten echte Profis in entspannter Atmosphäre, sodass wir alle voneinander lernen können.
- Michael Telgmann, Entwickler & Product Owner -

Welche Bewerber wir suchen:

Wir suchen kreative Köpfe, die gemeinsam mit uns den digitalen Handel revolutionieren. Wir bei Shopware arbeiten Tag für Tag gemeinsam daran, zukunftsweisende E-Commerce-Lösungen für unsere weltweite Community zu schaffen.



Kontakt: Anne Göpel
Telefon: 02555 92885 14
E-Mail: application@shopware.com
www.shopware.com

Grünes Licht für die Karriere

Berufseinsteiger wollen die Zukunft mitgestalten und suchen zunehmend umweltorientierte Arbeitgeber. Aber welche „grünen Jobs“ gibt es eigentlich, wo findet man sie und was lässt sich verdienen?

E

nergiemanager, Umwelttechniker, Corporate Social Responsibility (CSR) Manager oder Entwicklungsingenieure für E-Mobilität: Nachhaltigkeitsexperten werden auf allen Jobbörsen gesucht. Allein das Jobportal Stepstone listet deutschlandweit über 5.700 offene Stellen unter dem Suchbegriff „Nachhaltigkeit“ auf. Nach Angaben des Umweltbundesamts arbeiten bereits heute mehr als drei Millionen Menschen für den Umweltschutz, etwa die Hälfte von ihnen in umweltorientierten Dienstleistungen wie in Planungsbüros, bei Umweltschutzbehörden oder in der Umweltbildung. Dazu kommen die Bereiche der erneuerbaren Energien, der energetischen Gebäudesanierung sowie der E-Mobilität.

Die Bandbreite ist allerdings noch viel größer. Nach der allgemeinen Definition der Vereinten Nationen (United Nations, UN) zielen nachhaltige Berufe darauf ab, die Umweltqualität zu erhalten oder wiederherzustellen. „Green Jobs“ sind demnach praktisch in jeder Branche zu finden – von der Ernährungsindustrie über nachhaltige Mode bis zur Touristik. Und es könnten noch mehr werden: Mit bis zu 400.000 weiteren grünen Jobs rechnen Experten als Folge des neuen Klimaziels der Bundesregierung, deutschlandweit die Treibhausgase um 55 Prozent zu reduzieren.

Wir stellen die wichtigsten Messen und Stellenbörsen für nachhaltige Berufe vor und zeigen, welche Weiterbildungsmöglichkeiten es für Quereinsteiger gibt. #



Text Iris Quirin



#esgibtvielzutun

Allein das Jobportal Stepstone listet deutschlandweit über 5.700 offene Stellen unter dem Suchbegriff „Nachhaltigkeit“ auf.

#info

Stellenbörsen und Messen für nachhaltige Berufe

Green Energy Jobs

Die Fachstellenbörsen für New Energy bündelt rund 4.000 Angebote im Bereich der regenerativen Energie.

www.green-energy-jobs.net

Greenjobs

Die Plattform deckt mit rund 2.200 Inseraten die Zukunftsmärkte der erneuerbaren Energien und der Umwelttechnologie ab.

www.greenjobs.de

Jobverde

Die Jobbörse veröffentlicht nachhaltige Stellenangebote in den Bereichen erneuerbaren Energien, Elektromobilität, nachhaltige Ernährung, grüne Mode oder Entwicklungszusammenarbeit.

www.jobverde.de

Jooble

Die Plattform bietet rund 82.000 offene Stellen: Vom Mitarbeiter im Klimaschutz bis zum Ingenieur für nachhaltiges Bauen ist alles dabei.

www.de.jooble.org

Nachhaltige Jobs

Die Job- und Karriereplattform für Stellen aus dem Bereich Nachhaltigkeit, CSR, NGO und Umwelt zählt aktuell über 2.500 Jobangebote.

www.nachhaltigejobs.de

Talents4Good

Talents4Good vermittelt Jobs in Stiftungen, gemeinnützige Organisationen, NGOs und CSR- und Nachhaltigkeitsabteilungen großer und mittelständischer Unternehmen.

www.talents4good.org

Impressum

HERAUSGEBER

Handelsblatt GmbH
(Verleger im Sinne des Presserechts)
Toulouser Allee 27
40211 Düsseldorf
Telefon: 0211/887-0
kontakt@orange.handelsblatt.com,

Geschäftsführung:

Andrea Wasmuth

V.i.S.d.P.:

Peter Brors,
stv. Chefredakteur Handelsblatt

Redaktionelle Steuerung:

Claudia Obmann

Art-Direktion:

Michel Becker, Ralf Peter Paßmann

ANZEIGENVERKAUF

Personal- und Imageanzeigen:

Angelika Brandenstein-Wendt
Telefon: 040/3280-5800
angelika.brandenstein-wendt@zeit.de

Empfehlungsanzeigen:

Sonja Dreves
Telefon: 0211 / 887 1116
s.dreves@handelsblattgroup.com

UMSETZUNG

solutions by
HANDELSBLATT MEDIA GROUP
Toulouser Allee 27
40211 Düsseldorf
handelsblattgroup.com

Geschäftsführung:

Jan Leiskau,
Dr. Christian Sellmann

Redaktion:

Almut Steinecke (Leitung),
Astrid Oldekop, Liane Borghardt,
Lisa Pausch, Kirstin von Elm,
Ananda Kordes, Iris Quirin

Projektleitung:

Sonja Dreves

Konzept und Layout:

Periodical.de

DRUCKEREI

Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstraße 5
97204 Höchberg

Anzeige



QA|WARE
SOFTWARE ENGINEERING



Warum sollte ich
zu QAware kommen?



Um zu bleiben.

< 4 % Fluktuation, 100 % Passion:

Echte Perspektive für IT Projektleiter*innen,
Senior Systemadministrator*innen und alle,
die genauso informatikbegeistert sind wie wir.



Wichtige Nachhaltigkeitsmessen in diesem Jahr

Green World Tour

An mehreren Terminen findet die Green World Tour in verschiedenen Städten an jeweils zwei Messetagen statt.
www.autarkia.info

Fair Friends

Auf der Nachhaltigkeitsmesse tummeln sich Start-ups, Unternehmen, Dienstleister sowie Non-Governmental Organizations (Nichtregierungsorganisationen, NGOs).
www.fair-friends.de/start

E-world aenergy & water

Die E-world versammelt vom 21. bis zum 23. Juni Entscheider aus der Energiebranche in Essen.
www.e-world-essen.com/de/

IFAT Munich

Die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft findet vom 30. Mai bis zum 3. Juni in München statt.
<https://ifat.de/de/>

electric & hybrid vehicle technology expo europe 2022

Die Fachmesse für Elektro- & Hybridfahrzeuge findet vom 28. bis zum 30. Juni 2022 in Stuttgart statt.
www.evtechexpo.eu

polisMOBILITY – Moving Cities

Die Kölner Messe bietet vom 18. bis zum 21. Mai 2022 den Rahmen für einen Austausch mit Experten rund um das Thema zukünftige urbane Mobilität.
www.polis-mobility.de



#info

Weiterbildungsmöglichkeiten für Quereinsteiger

Business Schools und Lernplattformen

Sie bieten offene Seminare, Fach-, Aus- und Weiterbildungskurse an. Zum Beispiel zu aktuellen Themen wie nachhaltige Investments, der Finanzierung erneuerbarer Energiequellen oder wie sich die unternehmerische Verantwortung unter Berücksichtigung von Umwelt und sozialen Gesichtspunkten bewerten lässt.

www.esmt.berlin

www.frankfurt-school.de

www.mannheim-business-school.com/de

www.whu.edu

www.de.coursera.org

www.edx.or

www.udacity.com

Fernstudium Direkt

Das Weiterbildungsportal zeigt 16 Kurse von Anbietern wie der Akademie Herkert, der E-Learning Group (ELG) oder dem Institut für Baubiologie + Nachhaltigkeit (IBN).

www.fernstudium-direkt.de/nachhaltigkeit

Haufe Akademie

Fern- und Präsenzkurse sowie Seminare zu Themenbereichen wie Energie und Umwelt sowie Corporate Social Responsibility sind hier gelistet.

Direkter Link zum Angebot: bit.ly/3ijTG4s

TÜV Rheinland

Er bietet neun Online- und Präsenzseminare von der Elektromobilität bis zum Nachhaltigkeitsmanagement an.

www.akademie.tuv.com/themen/umwelt-energie/nachhaltigkeitsmanagement

WIS

Das Weiterbildungs-Informations-System der IHK-Tochter listet deutschlandweit 141 Präsenz- und Online-Nachhaltigkeitsseminare auf.

<https://wis.ihk.de>

ZWW

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer der Uni Augsburg bietet 15 nachhaltigkeitsbezogene Weiterbildungen an.

www.zww.uni-augsburg.de

**#verantwortungsbewusstsein**

Nach der allgemeinen Definition der Vereinten Nationen (United Nations, UN) zielen nachhaltige Berufe darauf ab, die Umweltqualität zu erhalten oder wiederherzustellen.

Einstiegsgehälter für grüne Jobs

Die Höhe des Einstiegsgehalts hängt von der Branche, der Größe des Unternehmens, der Region und der vorhandenen Qualifikation ab.

Hier exemplarisch zehn typische Berufe:

Baubiologe	3.000*
Bioinformatiker	3.100*
CSR-Manager	3.630*
E-Mobilitäts-Ingenieur	3.900*
Energieberater	3.100*
Geoökologe	3.000*
Nachhaltigkeitsmanager	3.400*
Umweltgutachter	2.600*
Umweltingenieur	3.300*
Umweltschutztechniker	2.460*



*Angaben in durchschnittlich ab Euro/Monat
Quellen: Stepstone/Gehaltsvergleich/
Gehaltseporter/academics/Jobted

Anzeige



TE Connectivity ist ein weltweit führendes Technologieunternehmen, das eine sicherere, nachhaltige, produktive und vernetzte Zukunft ermöglicht. An unserem Standort in Ottobrunn, Deutschland, fertigen wir Produkte für elektrische Verbindungslösungen, darunter Raychem-Schrumpfprodukte. Wir unterstützen Kunden mit Leistungen wie der Systemplanung, technischen Spezifikationen, Zustandsüberwachung, Praxisschulungen, Vor-Ort-Beratung, undenspezifischen Lösungen, Forschung und Entwicklung und vielem mehr.

Für sein ausgezeichnetes Gesundheitsmanagement erhielt der Standort Ottobrunn, unter der Leitung von Kathrin Schneller, im vergangenen Jahr den Corporate Health Award der Exzellenzklasse überreicht. TE Connectivity (TE) bietet seinen Mitarbeitern zahlreiche Benefits an, die sich positiv auf das Engagement, die Gesundheit und das Arbeitsklima auswirken. Durch verschiedene Mitarbeiterangebote wie einem Mitarbeiterhilfsprogramm, Firmenfitness, Fahrradleasing, Betriebsarzt, Schutzimpfungen, Gesundheits-Webinare und Workshops möchte das Unternehmen zum Erhalt und der Förderung des Wohlbefindens beitragen. Dabei arbeitet TE vor allem auch an den Rahmenbedingungen, um die funktions- und teamübergreifende Zusammenarbeit sowie die Work-Life-Balance der Mitarbeiter zu verbessern.

Des Weiteren gibt es bei TE vielfältige Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln. Neben einer eigenen Lernplattform mit einer großen Auswahl an kostenlosen Kursen und Seminaren, bietet TE Berufseinsteigern interessante Praktika, Duales Studium in BWL und Kunststofftechnik/Maschinenbau und Rotationprogramme in verschiedenen Bereichen an. Schüler können im Rahmen einer Ausbildung in den Berufen Fachkraft für Lagerlogistik, Verfahrensmechanik und Elektrik am Standort Ottobrunn einsteigen. Die internationale Arbeitsatmosphäre bei TE sowie das stetige Engagement sich für das Wohlbefinden und die Sicherheit der Mitarbeiter einzusetzen, macht TE zu einem interessanten Arbeitgeber. Neben dem Corporate Health Award wurde das Unternehmen dreimal in Folge mit dem Präventionspreis Goldene Hand für sichere und gesunde Arbeitsplätze ausgezeichnet.

UNSERE AKTUELLEN STELLEN FINDEN SIE AUF: [CAREERS.TE.COM](https://careers.te.com)



„Mit Metro, Bus und Fähre kommt man überall hin!“



Das bezahlt Rebecca ...

	... in Hongkong	... in Göttingen
→ Wohnen (warm)	750 €	280 €
→ Essen und Trinken	200 €	40 €
→ Fahrtkosten	25 €	0 €
→ Freizeit, Sport, Kultur	80 €	60 €
→ Handy und Internet	13 €	8 €
→ Wocheneinkauf im Supermarkt	200 €	150 €
→ Cappuccino	4 €	2,80 €

Was kostet die Welt in ...



Rebecca Süß, 23, studiert International and Public Affairs an der University of Hong Kong und lebte dafür von August 2021 bis März 2022 in der chinesischen Sonderverwaltungszone. Aufgrund der dramatischen Corona-Lage in der Stadt beendet sie ihr Masterstudium nun allerdings online in Deutschland und nicht vor Ort.

→ Aufgezeichnet von
Astrid Oldekop

Hongkong, China?

Im August 2021 bin ich für mein Masterstudium mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) nach Hongkong gezogen, eine faszinierende, internationale Metropole inmitten von großartiger Natur.

Ich habe in einer Vierer-WG im Shek-Tong-Tsui-Viertel nahe der Uni auf Hong Kong Island gelebt. Für mein möbliertes Zimmer in einer quirligen Straße mit Cafés, Garküchen und Restaurants habe ich 750 Euro gezahlt. Die Hongkonger treffen sich ständig zum Essen, dafür habe ich 200 Euro im Monat ausgegeben. Die Auswahl an Restaurants ist riesig. Mein Lieblingsrestaurant ist ein vegetarisches Dim-Sum-Restaurant, in dem es die asiatischen Tapas mit grünem Tee zum Brunch gibt – für rund 20 Euro.

Der öffentliche Nahverkehr in der Acht-Millionen-Metropole ist gut ausgebaut: Mit Metro, Bus und Fähre kommt man überall hin, selbst in die abgelegenen Wandergebiete. Studierende erhalten 50 Prozent Rabatt. Noch billiger ist es aber in Göttingen, da fahre ich Rad und habe ein Semesterticket.

Am Wochenende habe ich mich oft mit meiner Mandarin-Tandempartnerin aus Taiwan zum Sprachtausch getroffen und bin zum Klettern oder Bouldern gefahren, zum Beispiel in die beeindruckende Natur der Halbinsel Shek O oder in die Berge nahe der Grenze zu Shenzhen. Als nach dem chinesischen Frühlingsfest klar wurde, dass wir online weiterstudieren würden und sich wegen Corona eine diffuse Angst breitmachte, bin ich nach Hause gereist. Ich komme auf jeden Fall nach Hongkong zurück – vielleicht sogar für längere Zeit. #

GESTERN HELLO WORLD HEUTE KI – UND MORGEN? **LEG LOS**

Im agilen Vorgehen designen wir smarte Lösungen.



karriere.msg.group

Als international agierende Unternehmensgruppe mit weltweit mehr als 9.000 Mitarbeitenden bieten wir ausgezeichnete Karrierechancen in der Softwareentwicklung und IT-Beratung. Wir unterstützen Dich kontinuierlich beim Ausbau Deiner Qualifikationen. Denn unser gemeinsamer Erfolg ist die Basis Deines persönlichen Fortschritts. Überzeuge Dich selbst. Steig ein bei msg und zeig uns, was Du kannst!



value – inspired by people





**„Mein Traum:
Segel setzen für sauberen
Warentransport.“**

Lass dich nicht vom Kurs abbringen.

Gegen Umweltverschmutzung stinkt Cornelius Bockermann mit Segeln an: Er segelt Fairtrade-Produkte CO₂-frei. Durch aufwendige Auftragsabwicklung würde sein Timing aus dem Ruder laufen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen